

Friedländer Mariane

geb. Haller, ab 1947 Friedlander
22.9.1904, Wien –
Nov. 1995, London, UK

Mariane Haller wurde als jüngste Tochter des jüdischen Ehepaars Laura (*1870, geb. Lehner) und Julius (*1856) Haller geboren.¹ Ihr Vater war Buchhalter im mährischen Kronau und später Kaufmann, das Paar wurde 1893 in Wien getraut und war nach Wien zuständig. Marianes ältere Geschwister waren Albert (*1894) und Theresia (*1899). Die Familie lebte in der Praterstraße 21 in Wien-Leopoldstadt.²

Über die Ausbildung von Mariane Haller ist nichts Genaues bekannt. Aufgrund ihrer späteren Einstufung bei der Stadt Wien kann angenommen werden, dass sie keine höhere Schulbildung genossen und nicht maturiert hat. Als bislang einzige bekannte Angabe zu ihrer beruflichen Tätigkeit vor dem Eintritt in den Fürsorgedienst findet sich auf einem Meldezettel aus dem Jahr 1925 die Berufsbezeichnung „Klavierlehrerin“.³

Mariane Haller begann ab etwa 1928 als Hilfsfürsorgerin am Jugendamt zu arbeiten – also bald nach Einführung dieser Position im Jahr 1926. Über ihre beruflichen Tätigkeiten und Arbeitsorte ist wenig bekannt, da kein Personalakt erhalten ist. Vermutlich absolvierte sie die Ausbildung wie ihre Kolleginnen berufsbegleitend an der *Städtischen Akademie für soziale Verwaltung*. Ihr Name ist im Handbuch der Stadt Wien 1937 verzeichnet; sie arbeitete damals am BJA Brigittenau.⁴ Im März 1938 wurde sie nach zehn Jahren Dienstzeit außer Dienst gestellt.⁵ Auf ihrem Meldezettel vom 4.7.1938 wird sie als „Angestellte, dzt. arbeitslos“ angeführt.

1 Vgl. Geburtsbuch der IKG Wien. Der Vorname wurde im Geburtsbuch und im späteren Trauungsbuch mit einem n geschrieben.

2 Informationen nach dem Geburtseintrag, ihrem Antrag an den Hilfsfonds, Online-Recherche zu den Geschwistern sowie historische Meldeauskunft, WStLA.

3 Vgl. Historische Meldeauskunft, WStLA.

4 Vgl. Stadt Wien 1937, 103.

5 Angabe beim Schreiben an den Hilfsfonds, sowie Auskunft des Magistrats der Stadt Wien, 27.11.1963, Entschädigungszahlung nach dem Beamtenentschädigungsgesetz.

Mariane Haller heiratete am 4.7.1938 sehr kurzfristig im Stadttempel der IKG Wien. Ihr Ehemann war der Handelsangestellte Leo Friedländer (*1903).⁶ Von der Dringlichkeit der Eheschließung zeugt die verkürzte Frist zum Aufgebot, denn der Juli 1938 war der letzte Monat, in dem eine Eheschließung nach religiösem Ritus noch möglich war.⁷ Das Paar, das bei Marianes Eltern wohnte,⁸ bemühte sich um eine dringende Ausreise nach London. Ihre Reisepässe erhielten sie jedoch erst im Dezember 1938. Sie beantragten bei der Auswanderungsabteilung der IKG Wien einen Zuschuss zu den Reisekosten und Mariane Friedländer erhielt etwa 65 RM.⁹ In diesem Antrag gab sie „Fürsorgerin“ als Beruf an.

Fast ein halbes Jahr nach ihrer Hochzeit gelangte das Paar im Januar 1939 ins britische Exil.¹⁰ Leo Friedländer arbeitete als Hausangestellter in Lutterworth, in der Nähe von Birmingham, und später bei „Lady Conan Doyle“¹¹ am Herrschaftshaus in Crowborough in Sussex. Über eine berufliche Betätigung von Mariane Friedländer ist nichts überliefert, doch vermutlich hatte sie auch eine Stelle als Hausangestellte, an die ihre Aufenthaltsberechtigung geknüpft war. Bereits bei der Einreise wurde der Familienname des Ehepaars Friedländer in Friedlander verändert und aus dem Vornamen Mariane wurde Marianne.

Auch ihr Bruder Albert Haller, ein Händler mit „fancy goods“, konnte nach England entkommen, er war 1941 bis 1942 in Kanada interniert.¹² 1948 erhielt er die britische Staatsangehörigkeit und lebte bis 1961 in der Nähe von London. Während die Kinder ins Exil entkommen konnten, mussten die Eltern zurückbleiben: Julius Haller starb 1940 im Alter von 83 Jahren in seiner Wohnung, Laura Haller wurde im Juli 1942 Opfer des Holocausts.¹³

6 Vgl. Trauungsbuch der IKG Wien Innere Stadt, 282/1938. Trauzeugen war ihr Bruder Albert Haller. Leo Friedländer war davor schon verheiratet gewesen, aber seit 1927 gerichtlich getrennt.

7 Mehr zu den Eheschließungen in der IKG Wien im Jahr 1938 siehe Messinger 2018.

8 Vgl. Historische Meldeauskunft, WStLA.

9 Vgl. Fragebogen Marianne Friedländer, Auswanderungsabteilung IKG Wien, Archiv der IKG Wien.

10 Vgl. Historische Meldeauskunft; am Meldezettel ist der 19.1.1939 als Abmeldedatum eingetragen.

11 Dabei handelte es sich um Jean Elizabeth Leckie, die zweite Frau des bekannten Sherlock-Holmes-Autors Arthur Conan Doyle.

12 Vgl. Naturalisation Certificate Albert Haller, TNA.

13 Vgl. DÖW-Opferdatenbank, Abfrage Laura Haller.

Internment B
ISLE OF MAN REGIONAL ADVISORY COMMITTEE

APPEAL DECISION REFUGEE—FEMALE

(1) Surname (*block capitals*) FRIEDLANDER

Forenames Marianne

Alias -----

(2) Date and place of birth 22-9-1904 Vienna

(3) Nationality German Pre. Austrian.

(4) Police Regn. Cert. No. 704051 Home Office reference, if known F.79103

Special Procedure Card Number, if known -----

(5) Address Prior to internment: -14, Regency Lodge, London, N.W.3.

(6) Normal occupation Domestic

(7) Present Occupation "

(8) Decision of Tribunal Left subject to 6A & 9A } Strike out which do not apply.
~~Exempt from 6A & 9A~~
~~Exempt from 6A & 9A~~

ISLE OF MAN Exempted from 6A & 9A } Strike out which does not apply.

(9) Decision of Advisory Committee Left subject to 6A & 9A

*33m (8 sorts) 3/40—[8338] 10050/557 30m 4/40 4070 G & S 704

Ruden [OVER]

Internment Card, Herbst 1939, TNA, HO396/253.

Leo Friedlander war von Herbst 1939 bis Februar 1941 auf der Isle of Man interniert.¹⁴ Marianne Friedlander war auch kurzfristig interniert, kam jedoch bereits im Dezember 1939 nach einer Überprüfung wieder frei.¹⁵ Im Jahr 1947 erhielten Marianne und Leo Friedlander die britische Staatsangehörigkeit und blieben in den folgenden Jahren in London.¹⁶

Bald nach der Einbürgerung ließ sich das Paar scheiden. In ihrem ersten Antrag an den Hilfsfonds im Jahr 1957 gab Marianne Friedländer an, bereits seit Längerem als geschiedene Frau allein zu leben. Unter dem Namen Marianne Friedländer bezog sie eine Pension der Stadt Wien und erhielt Unterstützung aus dem Hilfsfonds sowie die Entschädigung nach dem Beamtenentschädigungsgesetz. Wie sie in ihren Anträgen schilderte, kam sie mit dem Geld kaum aus, und arbeitete als Sekretärin, bis sie 1970 in Pension ging. Sie starb 1995 in London.

Über Mariane Friedländers Lebensgeschichte sind lediglich einige wenige Eckdaten bekannt. Sie war eine der ersten Hilfsfürsorgerinnen am Jugendamt, arbeitete dort bis zu ihrer Außerdienststellung 1938 und floh dann mit ihrem frisch angetrauten Ehemann nach London. Dort konnte sie nicht

14 Vgl. Internierungskarte Leo Friedlander.

15 Über Marianne Friedländer sind zwei Karten zur Internierung erhalten, eine undatierte Karte, die ihre Internierung auf der Isle of Man ausweist und eine über ihre Überprüfung und Entlassung vom 13.12.1939.

16 Vgl. Naturalisation Certificate, Leo und Marianne Friedländer, TNA.

mehr in die Sozialarbeit einsteigen. Sie gehört zu den jüdischen Fürsorge-
rinnen, über die vermutlich nie eine Biografie geschrieben worden wäre,
da die Quellenlage sehr dürftig ist: Der Personalakt der Stadt Wien ist
nicht überliefert, der Opferfürsorgeakt wenig ergiebig, aus der Bürokratie
des Exillandes existieren kaum Dokumente und es konnten auch keine
Nachkommen ausfindig gemacht werden. Dennoch wurde hier erstmals
versucht, ihre Lebensgeschichte zu rekonstruieren, denn gerade ihre un-
vollständige Überlieferung steht exemplarisch für die vieler anderer jüdi-
scher Fürsorgerinnen, deren Lebenswege nur in bruchstückhaften Quellen
sichtbar bleiben.

Literatur

Messinger, Irene (2018): Eheschließungen von Wiener Jüdinnen mit Ausländern 1938.
In: Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (Hg.), Jahrbuch 2018:
Forschungen zu Vertreibung und Holocaust, Wien: DÖW, 142-158.

Quellen

DÖW-Opferdatenbank, Abfrage Laura und Julius Haller.
Fragebogen Marianne Friedländer 20637/46725, 20.12.1938, Auswanderungsabteilung
IKG Wien, Archiv der IKG Wien, Bestand Jerusalem, A/W 2672/89.
Geburtsbuch der IKG Wien 2238/1904. Mariane Haller.
Hilfsfonds, ÖStA/AdR E-uReang AHF F Friedländer Marianne.
Historische Meldeauskunft, WStLA, MA 8 – B-MEW-1572894–2024.
Internierungskarte Leo Friedlander, TNA, HO, Aliens Department: Internees Index,
1939–1947, Germans Interned in the UK, HO 396/253 /195, 14.10.1939.
Internment Exemption Card Mariane Friedlander TNA, HO, Internees Index, 1939–
1947, HO 396/173, 13.12.1939 sowie HO396/253.
Naturalisation Certificate Albert Haller, 9.4.1948, TNA, HO 334/208/41375.
Naturalisation Certificate Leo, Marianne Friedlander, 25.10.1947, TNA, HO
334/193/33677.
Personalbogen Wanderfürsorge IKG Wien, Abteilung Auswanderung, Archiv der IKG
Wien, Bestand Jerusalem, A/W 2672,89.
Stadt Wien (1937): Handbuch der bundesunmittelbaren Stadt Wien. Wien: Deutscher
Verlag für Jugend und Volk.
Trauungsbuch der IKG Wien Innere Stadt, 282/1938.